

Klimapolitische Leitlinien für den Kreis Unna

Der Kreis Unna orientiert sich bei seinen Klimaschutzaktivitäten an den Beschlüssen der Pariser Klimakonferenz. Nur durch eine drastische Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen und der damit einhergehenden Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5° Celsius können der Klimawandel und seine Folgen noch in einem beherrschbaren Rahmen gehalten werden.

Die im Kreis Unna bislang ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung des rasch voranschreitenden Klimawandels und der daraus resultierenden Risiken reichen nicht aus. Der Kreis Unna erkennt den dringenden politischen und praktischen Handlungsbedarf an, der aus zunehmenden Risiken durch den Klimawandel resultiert. Der Kreis beschließt zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen auszuarbeiten. Durch die Verwendung des Begriffs „Notstand“ wird diesen Maßnahmen höchste, nicht aufschiebbare Priorität zugeschrieben.

1. Mobilität

1.1 Umweltverbund stärken

Der Kreis Unna setzt sich für eine Stärkung des Anteils des Umweltverbundes und für eine klimafreundliche Mobilität der Menschen im Kreis ein, die mit weniger Schadstoffausstoß, weniger Flächenverbrauch für Verkehrsinfrastrukturen sowie geringeren Lärmbelastungen einhergeht.

1.1.a ÖPNV

Der Kreis Unna entwickelt den Öffentlichen Personennahverkehr unter der Zielsetzung „Mobilität für alle Menschen“ kostengünstig und effizient weiter und strebt einen bedarfsgerechten, zukunftsweisenden, ressourcen- und klimaschonenden Mix aus allen Verkehrsträgern an.

Der Kreis Unna erreicht dies durch eine Verbesserung der Infrastruktur für den Umweltverbund, eine Verdichtung der ÖPNV-Angebotsstruktur, öffentliche Kampagnen und spezielle Anreizsysteme.

Der Kreis Unna setzt sich für multimodale Wegeketten mit geeigneten Schnittstellenangeboten für Rad und ÖV an Bahnhöfen und Knotenpunkten ein. Dazu ist eine am Umweltverbund ausgerichtete Netzplanung notwendig.

1.1b Radverkehr

Die Angebote der Radinfrastruktur werden durch Kreis und kreisangehörige Kommunen gesichert und bedarfsorientiert weiter ausgebaut:

Radfahrenden jeden Alters und aller Nutzergruppen sollen durchgehende, direkte und sichere Wege zur Verfügung stehen. Der Kreis Unna verfolgt das Ziel, dass alle Kreisstraßen, wo immer dieses möglich ist, durch qualitativ hochwertige Radwege begleitet werden.

Die Umverteilung des öffentlichen Verkehrsraumes im Kreis Unna berücksichtigt die Interessen und den Platzbedarf von Fuß- und Radverkehr. Radverkehrsinfrastruktur entsteht nicht auf Kosten von Flächen für zu Fuß Gehende oder den ÖPNV. Sie wird zu Lasten des ruhenden oder fahrenden motorisierten Individualverkehrs errichtet.

Radparkanlagen im öffentlichen Raum, im Wohnungsbau und bei Geschäfts-, Büro und Gewerbebauten werden bedarfsorientiert und sicher errichtet. Sie sollen in ausreichendem Maße witterungsgeschützt und absperrbar sein. Barrierefreie Zugänge und gute Auffindbarkeit durch sichtbare Beschilderung sind wichtige Erfolgskriterien für Radparkanlagen.

1.1c Fußverkehr

Der Kreis Unna setzt sich gegenüber den kreisangehörigen Kommunen dafür ein, dass Fußgänger jeden Alters über ein durchgehendes, direktes und sicheres Fußwegenetz. Ihnen steht ein ausreichendes Platzangebot zur Verfügung und die Barrierefreiheit ist sichergestellt.

1.2 MIV reduzieren und klimagerecht gestalten

Die Anteile des motorisierten Individualverkehrs am Modal Split müssen in dem Maße zurückgehen, wie die Anteile des Umweltverbundes an allen zurückgelegten Wegen zunehmen. Der motorisierte Individualverkehr wird umweltverträglicher gestaltet und als ergänzende Verkehrsart für spezifische Transportzwecke verstanden.

1.2a Elektrifizierung und Infrastruktur

Der Kreis Unna unterstützt den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für die CO₂-neutrale Mobilität (z.B. E-Mobilität, Wasserstoff). Der kreiseigene Fuhrpark wird sukzessive weiter auf CO₂-neutrale Mobilität umgestellt.

1.2 b Parkraummanagement

Der Kreis Unna setzt sich gegenüber den kreisangehörigen Kommunen für eine Integration des ruhenden Verkehrs in die strategische Planung und ein Parkraummanagement ein.

2. Gebäude

Der Kreis Unna setzt sich für innovatives, attraktives und bezahlbares Wohnen in allen Lebenslagen ein. Dieses gilt sowohl für Liegenschaften des Konzerns Kreis Unna als auch in Hinblick auf die Förderung eines klimaneutralen Gebäudebestands im privaten und wirtschaftlichen Bereich.

2.1 Gebäudeenergie

Der Konzern Kreis Unna baut und mietet in eigener Verantwortung, wo immer dieses objektbezogen sinnvoll ist, nur noch Gebäude mit mindestens einem „Null-Energie Standard“. Er schöpft für seinen Gebäudebestand alle Möglichkeiten der energetischen Sanierung aus.

Wo immer möglich stattet der Konzern Kreis Unna seine Gebäude mit Photovoltaikanlagen aus.

Bei Heizungsanlagen hat der Einsatz von erneuerbaren Energien Vorrang. Fossile Energien sollten vorrangig in Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden.

2.2 Baustoffe

Der Kreis Unna verwendet nur Baustoffe, die hinsichtlich ihrer Gewinnung, Verarbeitung, Funktion und Beseitigung eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit aufweisen.

Recycelte und regionale sowie schadstofffreie Baustoffe sind ressourcen-intensiven Produkten, Baustoffen mit weiten Transportwegen und schadstoffhaltigen Baustoffen wo immer dieses objektbezogen sinnvoll ist vorzuziehen.

3. Energiewende

Der Kreis Unna bekennt sich klar zur Energiewende. Dieses gilt sowohl in seiner eigenen Zuständigkeit im Konzern Kreis Unna (eigene Liegenschaften, Fahrzeugflotten etc.) als auch in Hinblick auf die Förderung der Energiewende im privaten und gewerblichen Bereich.

Der Kreis Unna setzt sich dafür ein, den Energiebedarf in den Verbrauchssektoren Verkehr und Gebäude (Strom und Wärme) deutlich zu senken, umweltfreundliche Technologien einzusetzen und die Energie effizient zu nutzen.

Dazu zählt u.a. die Gewinnung von Solarenergie auf Dächern und an Fassaden sowie der Einsatz von Wärmepumpen oder Erdwärme. Auch dem Einsatz von grünem Wasserstoff, erstellt aus günstig erzeugtem erneuerbaren Strom („Power-to-Gas“), kommt hier Bedeutung zu.

4. Wirtschaft

Ressourcen- und Klimaschutz sowie regionale Wertschöpfung sind Grundpfeiler wirtschaftlichen Handelns im Kreis Unna. Ziel ist eine klimafreundliche, zukunftsorientierte und vielfältige Wirtschaftsstruktur im Kreis Unna.

Unternehmen im Kreis Unna werden hinsichtlich Klimaschutzmaßnahmen beraten. Bestehende Unternehmensnetzwerke werden für den Übergang zu einer ressourceneffizienten und treibhausgasneutralen Produktionsweise eingebunden.

In eigener Zuständigkeit trägt der Konzern Kreis Unna die Verantwortung für die Abfallwirtschaft im Kreis. Sie ist für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Betriebe im Kreis Unna nachhaltig, klimafreundlich, qualitativ hochwertig und preiswert zu gestalten. Sie trägt zur Vermeidung / Reduzierung klimaschädlicher Gase bei.

5. Klimafreundliche Beschaffung

Der Kreis Unna ist sich seiner Verantwortung und Vorbildwirkung in Sachen klimafreundlicher Beschaffung bewusst. Er wählt bei der Beschaffung von Gütern und der Vergabe von Dienstleistungen (Strom, Kommunikations- und Informationstechnologie, Fuhrpark, Lebensmittel, Büromaterial, Kleidung, etc.) Lieferanten und Partner aus, die im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten energieeffiziente, ressourcen- und klimaschützende (umweltfreundliche) Erzeugnisse und Verfahren einsetzen.

Beim Einkauf von Lebensmitteln gibt der Kreis regionalen Produkten den Vorrang, fördert den Kauf von Mehrweg-Alternativen und reduziert den Einsatz von Plastikverpackungen.

6. Digitale Infrastruktur & neue Technologien

Der Kreis Unna setzt sich für einen Ausbau der digitalen Infrastruktur und neuer Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft (Gebäudetechnik, Verkehr, Industrie) als Teil der Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter ein.

Er gestaltet den Einsatz von Informationstechnik energieeffizient und nachhaltig. Hierzu werden neben der Nutzungsphase auch die ökologischen Auswirkungen der Herstellungs- und Verwertungs-/ Entsorgungsphasen betrachtet.

7. Information & Kommunikation zum Klimaschutz

Die Mehrheit der Menschen im Kreis Unna soll über Maßnahmen für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel informiert sein und die bestehenden Informations- und Beratungsangebote im Kreis nutzen.

Der Kreis Unna erreicht dies durch eine Verbesserung des Informationsflusses zum privaten Bürger, durch öffentliche Kampagnen, Netzwerke und spezielle Anreizsysteme.

Im Kreis Unna finden regelmäßig Informations- und Beratungsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere relevante Akteure statt (z.B. im Bereich Erneuerbare Energien, Energieeinsparungen, Fördermittel etc.).